

Die nachfolgend wiedergegebene *Urkunde* [ZGS 22-03-008] dokumentiert aus Anlass der

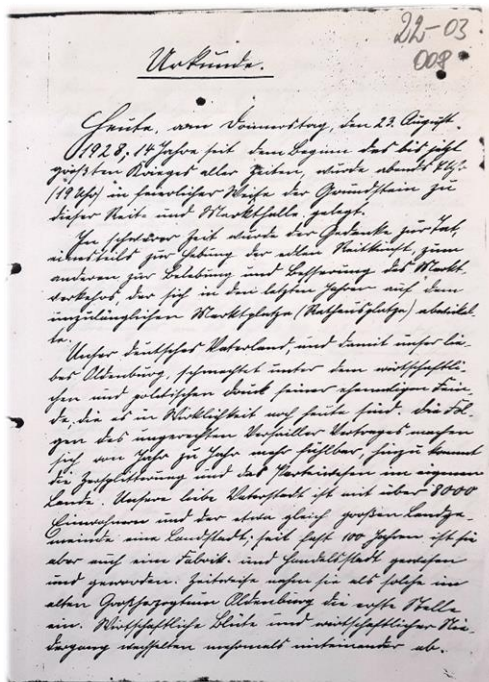
Grundsteinlegung der Vareler Reit- und Markthalle

[s. S. 7] einige bemerkenswerte Sachverhalte aus der **Vareler Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Jahre 1928**. Dazu gehören **Nachrichten über die soziökonomische Lage in Varel** genauso wie ein **Überblick über die vorhandenen Gewerbe- und landwirtschaftlichen Betriebe, Handelsgeschäfte, öffentlichen Einrichtungen**, ein ergänzender **Nachtrag v.a. zur Landgemeinde**, eine **Liste der Korn-, Brot-, Vieh und Fleischpreise 1928** und eine **Geschichte des Hauses der Gaststätte Jürgens**, Hindenburgstr. 8. Vgl. dazu auch **Janßen & Soltau, 350 Jahre Vareler Krüge und Gaststätten in Varel**, Jürgens, Hindenburgstr. 8, S. 71ff.

Die Abschrift des in der Handschrift zwanzigseitigen Originals fertigte B. Oldewedeken. Daneben haben wir im Archiv noch eine zweite maschinenschriftliche Version ohne Unterschrift, die geringfügig davon abweicht. Sie wurde von mir eingescannt, manche Abkürzung vervollständigt, offensichtliche Fehler dabei stillschweigend korrigiert, wichtige Stichworte und Namen durch Fettdruck hervorgehoben und durch die Bilder ergänzt. Wer Fehler entdeckt, möge sie mir mitteilen.
Stand: 15.08.2024, R.U.

Urkunde

Heute, am **Donnerstag, dem 23. August 1928**; 14 Jahre seit dem Beginn des bis jetzt größten



Krieges aller Zeiten, wurde abends 7 Uhr (19 Uhr) in feierlicher Weise der Grundstein zu dieser Reit- und Markthalle gelegt.

In schwerer Zeit wurde der Gedanke zur Tat, eines- teils zur Hebung der edlen Reitkunst, zum anderen zur Hebung und Besserung des Marktverkehrs, der sich in den letzten Jahren auf dem unzulänglichen Marktplatze (Rathausplatze) abwickelte.

Unser deutsches Vaterland, und damit unser liebes Oldenburg, schmachtet unter den wirtschaftlichen und politischen Druck seiner ehemaligen Feinde, die es in Wirklichkeit noch heute sind. Die Folgen des ungerechten **Versailler Vertrages** machen sich von Jahr zu Jahr mehr fühlbar, hinzu kommt die Zersplit- terung und das Parteiwesen im eigenen Lande. **Un- sere liebe Vaterstadt** ist mit über 8000 Einwohnern und der etwa gleich großen **Landgemeinde** eine

Landstadt; seit fast 100 Jahren ist sie aber auch eine **Fabrik- und Handelsstadt** gewesen und geworden. Zeitweise nahm sie als solche im alten Großherzogtum Oldenburg die erste Stelle ein. Wirtschaftliche Blüte und wirtschaftlicher Niedergang wechselten mehrmals miteinander ab.

Eine solche **Zeit der Not**, wie in den letzten Jahren, vor allem in diesem Jahre, ist jedoch wohl kaum zu verzeichnen gewesen. Große Verluste durch zu hohe Kreditgewährung, sowie durch Un- regelmäÙigkeiten bei der **städtischen Sparkasse**, sowie die **Schulden den Stadt**, vermehrten Unglück und Sorge, sodaß vom Ministerium **drückende Sparmaßnahmen** angeordnet wurden. Die **Lehrerzahl an den Volksschulen und der Oberrealschule** wurde durch Zusammenlegung der Klassen vermindert, eine Verminderung des Polizei- und Nachtdienstpersonals wurde eben- falls verfügt. Die Stadt selbst erhöhte den Preis für Licht von 50 auf 57 Pfennig für 1 Kw., für

Leucht- u. Brenngas von 20 auf 23 Pfg. f. d. m³ und für Wasser von 25 auf 35 Ffg. f. d. m³. Die Zählermiete stieg von 10 auf 20 Pfg. für den Monat. Die Hundesteuer stieg auf 60 M. pro Jahr. Außerdem wurde eine einmalige **Kopfsteuer** von 6 M für jeden Steuerzahler angekündigt. Häuser werden häufig für einen Spottpreis verkauft, oft für die Hälfte des Brandkassenwertes, weil niemand die hohe Verzinsung und die sonstigen Lasten bestreiten kann. So ging kürzlich die große herrschaftliche Villa, **Ecke Windallee u. Lohstraße** für 15000 Mark in andere Hände über, der Bauwert beträgt etwa 35 - 40000 Mark. Der Beleihungszinsfuß beträgt 12 - 15 %, die Banken vergüten jedoch höchstens 7 - 9 %. Der Zusammenbruch schöner Unternehmungen, der **Fortgang des Technikums zur alles aufsaugenden Landeshauptstadt Oldenburg**; sie nahm uns einst das **Obergericht**, die **Landwirtschaftsschule** und das **evang. Lehrerseminar**, beschleunigten den Niedergang. Die **auswärtige Presse** in Berlin, Wien u. a. Städten betitelt unser liebes Varel sogar als eine **sterbende Stadt**, durch welche die Bürger mit mutlosen ernsten Gesichtern schreiten und die Frauen mit den Kindern durch die Straßen wanken.

Gegen derartigen Zeitungsunsinn verwehren wir uns auf das schärfste. Noch sind tatkräftige Männer und gesunde Unternehmungen am Orte, noch **haben wir den Mut und den Willen zum Wiederaufbau nicht verloren**. Noch zahlen Amt Stadt und Gemeinde pünktlich die Gehälter und Löhne, und die Sparkasse wird unter der jetzigen straffen Leitung wieder gesunden. Das **Technikum** besteht in dem Gebäude der ehemaligen Gummimantelfabrik am Schloßplatz als Baugewerkschule weiter, als Direktor wurde der Diplomingenieur Leonhard mit dem Beginn des jetzigen Sommersemesters angestellt. Für das Wintersemester erhoffen wir ein Anwachsen der Schülerzahl auf 80 bis 100. Die Einrichtung einer Malerhochschule wird geplant.

Das Beamten- u. Arbeiterpersonal der **Hansa Automobilwerke A.G.** ist auf etwa 450 zurückgegangen, da fast alle Einzelteile wie die Motoren, Karosserien u.s.w. von auswärts bezogen werden. An Industrieunternehmungen florieren zurzeit noch: die altbewährte **Maschinenfabrik von A. Heinen**, Achternstraße, mit 100 Arbeitern und Beamten, die **Maschinenfabrik von Winiker und Lieber**, Inhaber Gebr. Winiker, Bahnhofstraße, die **Honigkuchenfabrik von L. Klaus** an der Windallee, die **Lederfabrik von S. Schwabe Söhne** an der Hundestraße, die **Weberei von Taming u. Stöve**, Inh. Heinrich Fischer, Oldenburger Straße, die **Holzschuhfabrik von A. Tweenhöfel** am Bleichenpfad und die kleine aufstrebende **Strick - und Wirkwarenfabrik von Max Vater** an der Koppenstraße. Die schöne **Bürstenfabrik von Wiggers und Köchy** auf dem Grashof wird von Wiggers als Kleinbetrieb weitergeführt, die daselbst befindliche **Schuhfabrik von Höfers** hat trotz guter Leistung und guter Aufträge wirtschaftlich einen schweren Stand.

Auswärts der Stadt, bzw. in der Landgemeinde sind erwähnenswert die **Ziegeleien der Gebr. Ernst, Rudolf u. Richard Brumund** u. die des Herrn **Th. Kuper** am Hafen, die **Ziegelei der Gebr. Schwarting**, Borgstede, die **Molkereien Bernhard Lange**, Altjührden u. **Georg Eilers**, Inh. Schulte in Rallenbüschen. Die Genossenschaften des Amtes Varel sind jedoch wesentlich größer, so war die **Jaderberger M.G.** mit einer Tages-Höchstanlieferung von 56000 kg. Milch mehrere Jahre die bedeutendste in Deutschland. Kleinere Fabrikbetriebe sind in Varel die teilweise mit Heimarbeit verbundenen **Zigarrenfabriken von Schieferdecker, Overbeck u. Corp. und G. Schimmelpenning**. Am Hafen befindet sich noch eine kleine **Kunstdüngerfabrik**, die ehemalige Knochenmühle, Die kleine **Seifenfabrik von Ludewig**, Inh. Gustav Ludewig, ist ein altes Vareler Unternehmen. Zu einem beachtenswerten Unternehmen entwickelte sich in der Kriegszeit und nach derselben das **Sägewerk u. Baumaterialiengeschäft von Wilh. Logemann**, Plaggenkrug. Zu nennen wäre noch die **Metallwarenfabrik v. H. Junkermann**.

An größeren **Kaufhäusern** sind vorhanden: das seit 1784 bestehende **Manufakturwaren- u. Garderobengeschäft von S. M. Schwabe Sohn** an der Haferkampstraße, das von **Langeheinken u. Riehl** an der Kirchhofstr., das **Herrengarderobengeschäft von H. Gerdes**, Inh. G.

Schnittger, Ecke Kirchhof- u. Obernstraße, das **Manufakturgeschäft** von **W. Benke**, Ecke Neue Straße/Obernstraße, das von **R. H. Bluhm** an der Langenstr. (Nordende), das **Kaufhaus Weiß**, Ecke Kirchhof-u. Schloßstraße, das Geschäftshaus für **Porzellan- Kristall- u. Luxuswaren** von **C. Dierks**, Inh. **G. Schimmelpenning**, an der Neumühlenstraße, das schöne neuerbaute Geschäftshaus des **Zigarrenhändlers H. Wullenkord**, Ecke Kirchhof- u. Obernstraße, die **Kolonialwaren- u. Feinkostgeschäfte** von **D. Bashagen**, Inh. **A. Drantmann**, Neumarktstraße, und **H. Köhler**, Obernstraße, die **Kolonialwarengeschäfte** von **J. W. Folkers**, Inh. **H. Ahmels**, Obernstraße, **H. Geerken**, Schloßstraße, **H. Flügel**, Mühlenstr., **G. Siebels**, Schloßplatz, **G. F. Duhm**, Teichgartenstraße, die **Filialen** von **Kaisers Kaffeegeschäft**, Kirchhofstraße, und der **Firma Thams u. Garfs**, Obernstraße, das **Fettwarenhaus** von **Ad. Quellmann**, Kirchhofstraße, die **Kolonialwaren-Großhandlung** von **Herrmann Eilers**, Düsternstraße, **K. Meyer**, Teichgartenstraße, u. **E. Vogel u. C.** daselbst. Herrenartikel u. Arbeiterkleidung führt das Geschäft von **E. Dettmers**, Neumühlenstraße. Bekannte **Weinhandlungen** sind die von **Fischer u. Sohn**, Schloßstraße, **Ludewig u. Sohn**, Oldenburger Straße, **Klemm u. C.**, Inh. **W. Gerjes** u. **G. Wedemeyer**, Bahnhofstraße u. die Firmen **K. Schmidt**, Lange Straße, u. **Gebr. Eisenbart**, Obernstraße, das letztere Geschäft, eines der ältesten in Varel, ist mit einem **Kolonialwarengeschäft** verbunden.

An nennenswerten **Handwerksbetrieben** sind vorhanden: die **Buchdruckerei und Verlagsanstalt** von **Ad. Allmers**, Schloßstraße, das **Bedachungs-u. Baugeschäft** des Dachdeckermeisters **C. Lohneke**, Filialen Zetel u. Wiesmoor, die **Baugeschäfte** von **Brunken u. Bohlken u.S.** sowie **E. Richter u. S.** sowie von **W. Ulrich**, die **Dampfbackerei** von **E. Ammermann**. Schüttingstraße, die **Möbeltischlereien** von **E. Tietjen**, Lange Straße, **A. Janßen** u. **J. Wiemken**, Haferkampstr., **C. Athen**, Bahnhofstr., **A. Siefken**, Waisenhausstr. u. **Fr. Thien**, Achternstr.

Im Besitz alteingesessener Familien sind die **Schlachtereien** von **C. Jung**, **H. Springer**, **Ad. Bäker**, **W. Klostermann**, **D. Behrens** und **G. Carstens**, die **Bäckereien** von **A. Mecklenburg**, **A. Dierßen**, die **v. d. Vring'sche Bäckerei** ist im Besitz des Bäckermeisters **Fr. Brockmann**. Der Begründer des schönen **Schuhwarengeschäftes** **Fr. Meyer** hat sich aus kleinsten Anfängen emporgearbeitet, er ist seit Jahren Vorstandsmitglied der Handelskammer in Oldenburg. In gleicher Weise brachte es der **Sattlermeister B. Thielemeyer**, er ist vor einigen Monaten verstorben, zu einem nennenswerten Erfolg, die Werkstatt mutet fast wie ein Fabrikbetrieb an. Das einzigste **Spezialhutgeschäft** am Platze ist das von **Ed. Langeheine**. Bemerkenswerte Geschäfte haben die **Uhrmachermeister v. Essen** u. **H. Kater**. Einen prächtigen Neubau führte in diesem Jahre die Firma **E. Richter u. S.** für den **Schleifermeister u. Waffenhändler E. Tückmantel**, Haferkamp aus. An **Buchhandlungen** sind weithin bekannt das mit einer Kunst-Galanteriewarenhandlung verbundene Geschäft von **J. Aquistapace**, Inh. **F. Eilers** u. **D. Meiners**, an der Obernstraße und das Geschäft von **Bültmann u. Gerritz**, Inh. **R. Friedrichs**, ebenfalls an der Obernstr. Beide Geschäfte betreiben nebenbei Papier-Großhandel u. haben eine eigene **Druckerei**. Eine moderne Druckerei ohne Ladengeschäft ist die von **R. Elske**, Lohstr.

Eisenhandlungen von Bedeutung sind die von **L. Deichmann**, Haferkampstr., Inh. **U. Kaß**, **A. Suhren**, Langestr. und **A. Stolze**, Neumühlenstr. Eisengroßhandel betreibt die alte Firma **C. T. Eyting**, Inh. **R. Weichelt**, Neumühlenstr. In der gleichen Straße sind die von **A. Lucks** u. das **Geschäft für feinere Damenbekleidungsstoffe**, Slipse u. dergl. der **Gebr. Harms**. Handlungen für **Schuhbedarfsartikel** betreiben **C. Jung**, Neumühlenstr. u. **C. Scjalos**, Kirchhofstr. Bemerkenswert ist, daß durch die jetzt herrschende **Bubikopfmode** 4 **Damenfrisiergeschäfte** entstanden bzw. die vorhandenen **Barbieregeschäfte** angegliedert sind. Die einzigste **Spezial-Konditorei** am Orte ist die des Konditormeisters **H. Bock** am Rathausplatze, das Geschäft ist mit einem **Kafe** nebst Wirtschaftsbetrieb verbunden.

Die **Apotheke** ist seit Jahren im Besitz des Herrn **W. Dumrath**. Drogenhandlungen sind die von **A. Gerdes**, Kirchhofstr., und die von **J. Konen**, Bahnhofstr. An **Auto-Verleih-Reparaturgeschäften** sind zu erwähnen die von **C. E. Klusmann**, **E. Wagenknecht** u. von **Albrechts u. Anders**, des letzteren Geschäft ist in dem schönen Neubau an der Teichgartenstr. hauptsächlich Automobilhandlung. Aus kleinen Anfängen zu einer **Fahrrad-Großhandlung** entwickelte sich das Geschäft von **D. Müller** an der Neuen Straße. Bedeutende **Fuhrgeschäfte** verbunden mit Kohlenhandlung sind die von **C. Klusmann**, Teichgartenstr., **Aug. Müller**, amtl. Spediteur, Bahnhofstr., **Joh. Franzius**, Achternstr., u. **M. Ummen**, Haferkampstr. Der größte **Gärtnerbetrieb** ist der von **Aug. Wilhelms** an der Mühlenstr., Geschäft sowohl wie Geschäftshaus stammen noch aus der Grafenzeit, erwähnenswert ist auch das alte Geschäft **v. Renken** an der Windallee.

An Hotels besitzen wir das **Zentralhotel** (früher Butjadinger Hof, Besitzer **Thilo Heiroth**), Neue Straße, das **Viktoriahotel**, Inh. **C. Mayrose**, das **Hotel Ebolé**, Besitzer **G. Leitzow**, Neue Str., das **Hotel Neues Haus**, Besitzer **C. Jochens** u. das **Bahnhofshotel**, Besitzer **K. Ahrens**, am Bahnhof. Größere **Gast- und Schenkwirtschaften** sind die von **Fr. Jürgens** und seiner Eheliebsten Eliese, kurz *Lies* genannt, auf diesem Grundstück, es ist nebenbei der größte Ausspann am Orte, der Erbkrug **Zum Schwarzen Roß** von **E. Meyer**, Mühlenstr., urkundlich nächst dem Zentralhotel der älteste Erbkrug am Orte, das Haus **Hindenburg**, Haferkampstr., Besitzer **C. Stolle**, Vereinslokal der **91** und das Vereinslokal **Zur Bierklause** v. **A. Athen**, Pächter **W. Stahlmann**. Alte Krüge sind noch **Der Schützenhof** in der Langenstraße, Besitzer **H. Lammers**, **Der goldene Engel**, Haferkampstr., Besitzer **D. Jürgens**, die **Wirtschaft v. G. Meinen**, Waisenhausstr. u. G. Backhaus, Schloßstraße. Das letztere Unternehmen ist mit einem Bierverlag verbunden. Das alte schöne, mit 2 wuchtigen Säulen gezierte **Haus am Neumarkt** mit einem etwa 1 ha großen Garten, ist in alten Zeiten für den Getreidehandel erbaut worden, später wurde darin eine Weißbierbrauerei nebst Bierverlag betrieben, jetzt ist es im Besitze des Bierverlegers **R. König**. Das dem **Schütting** gegenüberliegende große Gebäude diente früher ebenfalls dem Übersee-Getreidehandel, es wurde von dem Großkaufmann **Peters** erbaut, jetzt wird es als Logierhaus benutzt. –

Größere Säle sind der ehemals herrschaftliche **Schütting**, Inhaber **G. Weers** und der ehemalige **Tivoli**, jetzt **Alleehotel** von **C. Vogel** an der Windallee, das erstere Lokal wurde nach dem Kriege wieder völlig in Stand gesetzt, das letztere vor einigen Jahren von dem jetzigen Besitzer neu erbaut und mit 2 schönen Sälen sowie Hotelbetrieb versehen. Lieblich gelegen ist am Waldeingang das **Waldkaffe** von Fr. E. Klose. In und am Walde liegen das **Kaffeehaus** mit seinen herrlichen Anlagen u. Terrassen, nebst schönem Saal, angelegt von dem ehemaligen Besitzer Hofgärtner **C. Dörrier**, erweitert u. vergrößert von dem jetzigen Inhaber **C. Wiemken**, und das mit Erbkruggerechtigkeit versehene Waldlokal **Zur deutschen Eiche**, Besitzer **Fr. Wittenberg**. Das Lokal wurde vor 210 Jahren von dem Hofjäger Oberländer erbaut, der jetzige rührige Inhaber hat den Verkehr, vor allem den von auswärts, auf eine bemerkenswerte Höhe gebracht. Ein alter Erbkrug und schöner Ausflugsort ist auch das **Torhegenhaus** an der Straße nach Borgstede und dann nicht zu vergessen unser **Mühlenteich** mit seinen prächtigen Anlagen, umgeben von Busch und Wald, seinem gastlichen Kurhaus, dessen Besitzer Herr **Rudolf** allen Wünschen gerecht wird und zu einer herrlichen Bootspartie freundlichst einladet. Ein erstklassiges **Kino** besitzen wir natürlich auch, es liegt gegenüber vom Viktoria Hotel und gehört dem Herrn **Fr. Plöger**.

An **öffentlichen Gebäuden** besitzt Varel das **Obergericht**, gleichzeitig Amtsgebäude, das **Rathaus I u. II**, das **Wasserwerk** mit seinem etwa 40 m hohen Turm, das **Gaswerk**, die neuerbaute **Sparkasse** an der Neuen Straße, das **Spritzenhaus**, die **Landwirtschaftsschule**, **Oberrealschule**, **Volksknaben-** u. **Volksmädchenschule**, die **katholische Schule**, das monumentale **Berufsschulgebäude der Meischenstiftung** mit 5 hauptamtlichen Lehrern, das leider durch den Fortgang leerstehende alte **Technikum**, Eigentum des Staates, die **Turnhalle** des Varelener Turnerbundes, die aus dem 12. Jahrhundert stammende **evangelische Kirche** mit einem herrlichen Altar

u. einer Kanzel von Münstermann, an der Osterstraße die 1851 erbaute **katholische Kirche** und die 70 Jahre alte **Synagoge** an der Mühlenstraße die **Friedenskirche der Baptistengemeinde**. Im Weltkrieg mußten die katholische und die evangelische Kirche je eine Glocke zum Einschmelzen abliefern, beide Glocken sind in den letzten Jahren ersetzt worden. In die der katholischen Kirche ist ein Spruch verfaßt von dem Vareler Bürger **Karl Gerdes**, eingegossen worden:

*Not schmolz meine Schwester zu Wehr und Waffen,
Mildtätige Liebe hat neu mich geschaffen!*

In der Mitte des Schloßplatzes steht die trauernde **Germania**, zum Andenken an die gefallenen Helden von 1870/71 und auf der Terrasse der Kirche erhebt sich das **Ehrenmal** für unsere im Völkerringen 1914-1918 gefallenen deutschen Brüder aus der Stadt- und Landgemeinde Varel.

An **Wohlfahrtseinrichtungen** sind vorhanden das **St. Johannes-Hospital**, das allen Einwohnern, gleich welchen Glaubens, zur Verfügung steht. Aus kleinsten Anfängen ist es hervorgegangen, jetzt bietet es mit seinen schönen Gebäuden den umliegenden Ländereien einen schönen Anblick, das dazu gehörige **Elisabethstift**, frühere Brauner'sche Besitzung, ist als Altersheim eingerichtet. Nicht vergessen werden darf die gräflich Bentinck'sche Stiftung, das schöne alte **Waisenhaus** an der Waisenhausstraße. Das von den Geschwistern Grosse gestiftete **Grossestift**, aus einer Anzahl kleinerer Häuser mit Gärten bestehend, gewährt alten Vareler Bürgern und Bürgerinnen einen ruhigen Lebensabend. Die Villa Ruschmann an der Oldenburger Straße wurde von dem Nachlaß der Familie **Meyerholz** durch die Stadt angekauft und nach dem Wunsche der Erblasser darin ein Altersheim, genannt **Meyerholzstift** eingerichtet. Die **Meischenstiftung** des Schmiedemeisters **Eilert Hörmann**, genannt **Meischen**, gegr. 1866, ist schon erwähnt worden. Kleinere Stiftungen, wie die **Kinder-Bewahranstalt**, das **Lanzius-Benninga Stift** usw. sind noch eine ganze Anzahl vorhanden.

Noch nicht genannt habe ich das nicht gerade von den Bürgern sehr geliebte **Finanzamt**, es wurde nach dem letzten Kriege in der früher Brauer'schen Villa eingerichtet. – Die Landgemeinde besitzt in dem **Pflegeheim zu Borgstede** eine schöne segensreiche Anstalt.

Die Leitung der Stadt liegt zurzeit vertretungsweise in den Händen des Oberregierungsrates Wilhelm **Oltmanns**, des früheren langjährigen bewährten Bürgermeisters unserer Stadt. Der letzte Bürgermeister **M. Berlitz** ist kürzlich plötzlich verstorben. Das Amt verwaltet der geheime Regierungsrat **Wilhelm Bartel**, die Landgemeinde seit langen Jahren der Ökonomierat **D. Wilken**.

Der Verkehr in dem zeitweise bedeutenden **Hafen** hat stark nachgelassen, der **Fisch- u. Granatfang** war im letzten Jahrzehnt sehr gering. Wir sind bestrebt, Varel zu einem **See- u. Luftkurort** zu machen, denn es liegt einmal an einem etwa 250 ha großen Forst, dem sich noch weitere Bestände, vor allem der **Urwald**, der einzige in Deutschland, anschließen, zum anderen liegt es fast unmittelbar an der See. Der **Badeort Dangast**, einst von den Vareler Grafen begründet und erhalten, hat sich im letzten Jahrzehnt gut entwickelt. In diesem sommerlich schönen Jahre ist das **Kurhaus** stets voll besetzt, es beherbergt etwa 150 - 160 Badegäste. Moderne Neubauten mit modernen Einrichtungen wären hier sehr erwünscht und sind auch von den Gebrüdern **Gramberg** geplant, sie werden ausgeführt, sobald dieses bei den heutigen Geldverhältnissen möglich ist. Jenseits der Bahn ist auf den früher Kathmann'schen und den Tungel'schen Ländereien durch das Aufblühen der Hansa-Automobil-Werke eine große **Beamten- u. Arbeiterkolonie** entstanden. In gleicher Weise wurde die Dangaster Straße derzeit durch die **Verlegung des Eisenwerkes** stark mit 2- u. 4-Familienhäusern bebaut. Von den vielen Korn- u. Ölmühlen der alten Zeit ist nur die größte, die sog. **Schmidthusen Mühle**, Besitzer **J. Stricker**, an der Mühlenstraße erhalten geblieben.

Varel besitzt außer der **Reichsbanknebenstelle**, ein imposanter Neubau an der Windallee, die **städtische Sparkasse**, Filialen der **Old. Spar u. Leihbank**, der **Old. Landesbank** u. der **Old. Landwirtschaftsbank**. Der Arbeiter-Wohlfahrt dienen ein **Arbeitsamt** und **3 Krankenkassen**. Für das gesundheitliche Wohl sorgen **8 Mediziner**, Amtsarzt ist Medizinalrat **Dr. Nieberding**. Außerdem praktizieren hier **5 Zahnärzte bzw. Zahntechniker** und **3 Tierärzte**. Das Recht vertreten **2 Rechtsanwälte** und **6 Auktionatoren und Rechnungssteller**. Alle bislang nicht genannten handwerklichen und sonstigen freie Berufe, sowie alle Beamten aufzuzählen, würde zu weit führen, sie sind auch in Varel in genügender Zahl vorhanden.

Das **Vereinswesen** steht auch bei uns, trotz der schlechten Zeiten, wie im ganzen lieben deutschen Vaterland in hoher Blüte. 6 Militärvereine, Schützen u. Schießvereine, Bosselvereine, Kegelveereine, Gesangvereine, Sportvereine aller Art, Karten- u. Schachklub, alles was das Herz begehrt. Dankenswerte Kulturarbeit leisten der **Verein für Kunst und Wissenschaft** und der **Heimatverein Varel**. Der letztere war in diesem Jahre sehr rührig, in dem er im evangelischen Gemeindehause eine stark beschickte u. besuchte Ausstellung **Alt-Varel** veranstaltete, zu der sogar ein Nachkomme der Vareler Grafen, der **Graf Bentinck** aus Amerongen, Holland, mit seinem Sohn erschienen war. Eine Abteilung für Familienkunde war der Ausstellung angegliedert. Aus dem Verein hervorgegangen ist die sehr strebsame **Niederdeutsche Bühne** unter der Leitung des Spälbaas Lehrer **Fr. Focken**; mit 2 Aufführungen hat sie bereits aufgewartet, **Die Booje** v. Ingeborg Andresen und **Packesel** von H. Behnken, beide Stücke ernteten reichen Beifall.

Ein Tagesereignis ist, daß die **4 Achtzylinder Hansawagen** bei der **internationalen Alpenfahrt** glänzend abgeschnitten haben und **Werner Sporkhorst**, Sohn des technischen Direktors, mit seinem Wagen sogar die höchste Auszeichnung den *Goldenen Internationalen Alpenpokal* errang, Ein kommendes Ereignis ist der in gut 3 Wochen beginnende **Kramermarkt**, der noch immer von der ganzen Bevölkerung in alter Weise gefeiert wird.

Nach diesen allgemeinen Erläuterungen kommen wir auf die **Reit- und Markthalle** zurück. Das etwa 35 m lange, 25 m breite und 9 m hohe luftige Gebäude wurde von dem jetzigen Besitzer, genannt *der strebsame Fidi*, für 2000 Goldmark von der **Konkursmasse des Eisenwerks** erworben. Des alten Eisenwerks, das vor Jahren von der Neumühlenstraße an die Dangaster Straße verlegt wurde, um den Hansawerken Platz zu machen.



Schon vor dem Kriege, hauptsächlich aber während des Krieges hatte es sich stark entwickelt und beschäftigte zeitweise bis zu 1000 Arbeiter. Leider wurde es nicht rechtzeitig umgestellt, es mußte daher schließlich liquidieren und kam buchstäblich unter den Hammer. Die Maschinen und Modellager wurden verschleudert. Alle Gebäude, bis auf das Verwaltungsgebäude und die große Gießhalle für Eisen- und Stahlguß, wurden abgebrochen. Die letztere wird ebenfalls abmontiert und in Berlin wieder aufgebaut. Diese, von Jürgens gekaufte Halle diente als Magazin. Sie wurde in den letzten Wochen abgebrochen, die einzelnen Teile wurden per Gespanne nach hier geschafft, um wieder neu zu einer Reit- und Markthalle zu erstehen. Sie erhält kleinere Anbauten für Restaurationsräume und dergleichen. Der innere Teil soll als Reithalle dienen, der äußere etwa 4 m breite betonierte Wandelgang als Markthalle. Der Bau kann, nach der Kirchhofstraße zu, bei Bedarf noch bedeutend verlängert werden.

An der **Finanzierung** des Unternehmens beteiligten sich die auf **anliegendem Bogen** verzeichneten Herren. Der Gesamtbetrag wird als Hypothek auf die Jürgensche Besetzung eingetragen und mit 7 % pro Jahr verzinst. Die Stadt zahlt für die Benutzung einen jährlichen Betrag von 300 Mark.

Den Bau ersehnt und angestrebt haben vor allem der **Landwirt Richard Brumund**, der **Reitlehrer Oberpostsekretär Hans Kunde** und vor allem der Besitzer **Gastwirt Friedrich Jürgens**. Bebaut bzw. wieder aufgebaut wird sie von dem Maurermeister **Hermann und Wilhelm Rohlfs** und den **Zimmermeister Marquart u. Wachtendorf**.

Möge die Halle ihren Zweck erfüllen, möge sich ein reger Marktverkehr lange Jahre darin abwickeln und die edle Reitkunst sich immer mehr in ihr vervollkommen. Möge sie einst frohe und sorgenfreiere Menschen vor Wind und Wetter schützen, als wir es sind, und wenn einmal auch sie zerfällt oder abgebrochen wird, so daß **diese Dokumente unserer Zeit** wieder an das Tageslicht kommen, dann wünschen wir, als bodenständige Vareler Bürger u. Landwirte, dem dann lebenden Geschlecht:

Seid wie wir treue Deutsche, habt ein einiges, freies, gefestigtes Reich, ganz gleich unter welcher Verfassung, wenn Ihr nur glücklich und zufrieden seid. Seid treu dem Deutschtum, treu der Arbeit, treu Eurer engeren Heimat, treu der lieben alten niederdeutschen Muttersprache und treu unserer; denn Eurer, lieben alten, wald- und seeumkränzten Heimatstadt Varel!

Das walte Gott!

Karl Gerdes.

Heinrich Oeltjen, Reitlehrer. Besitzer. Vorsitzender des Reitklubs Varel

Vorsitzender der vereinten Reitervereine des Amtsbezirks Varel. **Wenden**

Nachtrag.

Bei den öffentlichen Gebäuden sind nicht erwähnt: Das **Reichspostgebäude** an der Neuen Straße, Postdirektor **Rud. Heinemann** und der **Bahnhof**, Vorsteher **Friedr. Focken**. Das Bahnhofsgelände wird zurzeit neu mit Ziegeln eingedeckt. Ebenfalls vergessen wurde die **Oberförsterei** Varel. Das große Arbeitsgebiet des sehr beliebten Forstmeisters **Fr. Rodenberg** reicht von Neuenburg-Westerstede bis nach Friesoythe. Das frühere Ruschmann'sche große **Torfwerk in Rosenberg** bei V. ist im Besitze des gebürtigen Vareler Fabrikanten **Friedr. Carls**, Lange Straße. Von der **Apotheke** ist noch zu berichten, daß sie im Jahre 1712 gegründet wurde.

Größere landwirtschaftliche Betriebe sind im Stadtteil **Oldorf** (das alte Dorf, der älteste Teil der Stadt): Die **Bauernhöfe** der Familie Strahl, Inhaber **Otto Strahl**, die der Herrn **Ernst Suhren**, Hafensstraße u. **G.W. Suhren**, Ende Hafensstraße. Der letztere wohnt in dem alten Sommersitz der letzten Gräfin v. Varel, Sarah v. Bentinck geb. Gerdes.

In der **Landgemeinde** sind **beachtenswerte Betriebe**: Die von **Joh. Brumund** (*Conneforder Krug*), **Aug. Frerichs**, Besitzer des Heinenberges (auf dem alljährlich das **Sonnenwendfeuer** lodert), **Diedr. Krey**, **H. Coring** und **Joh. Heinen** in Conneforde, **Heinr. Heinen**, Altjührden u. **H. Oeltjen Thien**, Borgstede. Die Inhaber der beiden letztgenannten Besitzungen sind kürzlich verstorben. Weiter die Bauernstellen der Herrn **Heinrich Öltjen**, **Heinrich Suhren**, **Theile Suhren** u. **Karl Eyting**, Jeringhave, **Heinrich Theilen** daselbst, von **Wilhelm Kaper** daselbst in Tange, **Hermann Theilen** u. **Joh. Prahs**, Rotenhahn, **Wilken**, Rahling, **Schwarting**, Borgstede, **Garlichs**, Wehgast, **Klostermann**, Dangast, **B. Cordes** u. **Joh. Behrens**, Hohenberge, die **Garlich'sche Stelle** in Streck gehört der Familie **Woltmann** auf Rügen, in Jethausen sind noch von Bedeutung die Landstellen von **A. Wenke**, **H. Töllner** und die **Wiemken'sche Stelle**, Besitzer **Ruschmann**, in Hohelucht die **Thien'sche Stelle**, Besitzer der jugendliche **Anton Günther**

Harbers, Sohn des Ziegeleibesitzers Garlich Harbers, Woppenkamp, und die von **Gerhard Gramberg**, Schöne Besitzungen sind auch die von **August Lührs**, **Diedrich Lüken**, **Friederich Janßen**, genannt *Dreschbauer*, **Blankenforth**, **Stümer** und **Franz Lüken**, Obenstrohe.

An den **Straßen** ist trotz der schlechten Zeiten in den letzten Jahren viel getan, vor allem war man bestrebt zur Erleichterung des Verkehrs die **Ecken der Hauptverkehrsstraßen abzurunden**. Von den großen Abbruchmassen des ehemaligen Eisenwerks wurden viele Straßen neu gepflastert (Kleinpflaster, Schlaglöcher).

Zum Schluß sei noch einer **schönen Sitte** gedacht, die nach dem Kriege so recht aufgekommen ist. In den ersten Tagen des September ziehen die Kinder der Stadt einmal abends unter Vorantritt der Stadtkapelle und unter Führung der Feuerwehr mit unzähligen Lampions (Bummellaternen) durch die Hauptallee des Waldes zum Kaffeehaus u. zurück über die Oldenburger Straße. Dabei wird das uralte Lied gesungen: *Ich geh mit meiner Laterne*

Gds.

Das Jahr 1928 ist ein gutes Erntejahr. Die **Heuernte** war zwar nicht sehr ergiebig, doch ist das Heu von guter Beschaffenheit und auch gut eingekommen. Der **zweite Schnitt** verspricht, falls zweimal geheut wird, sehr gut zu werden. **Obst und Hackfrüchte** sind ebenfalls gut gewesen; das **Getreide** ganz besonders. Die einliegenden Roggenähren legen davon Zeugnis ab. Der Landwirt **Richard Brumund**, Büppel, erhält nach Probemessung von 1 ha 10000 Pfund (5000 kg) Roggen und bis zu 12000 Pfund Wintergerste.

Kornpreise (voraussichtliche, neue Ernte)

Roggen:	11,50 M - 12 M	für 100 Pfund
Gerste:	11,50 M - 12 M	für 100 Pfund
Hafer:	11,- M	für 100 Pfund
Weizen:	13,- M	für 100 Pfund

Brotpreise:

Schwarzbrot:	17,5 Pfg.	für 1 Pfund
Graubrot:	27 Pfg.	für 1 Pfund
Weißbrot:	30 Pfg.	für 1 Pfund

Viehpreise:

Arbeitspferde	600 - 700 M;	Ochsen, Kühe	50 - 55 M f.	100 Pfund
fette Schweine	70 M f.	100 Pf.	fette Schafe	50 -55 f.
6 Wochen alte Ferkel	kosten 20 M.			

Fleischpreise:

Rindfleisch:	a. Suppenfleisch	1,20 M;	Bratenfleisch	1,30 M;	ohne Knochen	1,30 - 1,50 M f.	1 Pf.
Schweinefleisch:	1,20 M - 1,30 M,	Schinken frisch	1,20 M,	geräuch.	1,70 im Anschnitt	2,40 M,	
Schinkenspeck	1,80 M.	für 1 Pf.					
Schaffleisch:	1,30 M	für 1 Pf.					

Geschichte des Hauses.

Die Besitzung gehörte früher der alteingesessenen Familie **Gramberg**, die darin eine große Landwirtschaft betrieb. Vor über 50 Jahren kaufte es dann der-Gastwirt **Joh. Hullmann**. Er betrieb darin eine flottgehende Gastwirtschaft mit Ausspann, dazu eine Weißbierbrauerei. Die großen Keller sind noch stumme Zeugen der damaligen Zeit. Später kaufte der Schwiegersohn

Hullmanns, Kaufmann **Theodor Neuhaus** die Besetzung, bis 1909 war er mit seiner Frau, Johanne geb. Hullmann, darin tätig. Die Brauerei ließ er eingehen. Die Kinder der Familie, Hans, Käthe, und Kurt sind hier im Hause geboren.



Am 1 Februar **1909** kaufte **Jürgens** von Neuhaus die Besetzung, bis auf ein kleines Reststück an der Nebbsallee, das zum Bau der Halle ebenfalls jetzt von Jürgens erworben wurde (Kaufpreis 3000 M). Die vorspringende Ecke, rechts vom Eingang der Halle, wurde von dem Apotheker **Dumrath** bereitwilligst zwecks Verbreiterung der Durchfahrt abgetreten. Kaufmann Neuhaus betreibt jetzt Kleine Str. 1.(Ecke Kirchhofstraße) eine Getreide-, Futtermittel- und Sämereien-Großhand-

lung, verbunden mit einem Ladengeschäft.

Die einzelnen Glieder der **Familie Jürgens** sind:

Friedrich Jürgens, geb. 13. April 1875 in Neuenburg.

Elise Jürgens, geb. 18. September 1879 in Moorhausen bei Varel.

Anni Jürgens, geb. 3. Mai 1905 zu Varel (Tochter).

Fritz Thielemeyer, geb. 30. Dezember 1901 zu Varel (Ihr Verlobter)

Opa Bädeker, Vater der Hausfrau, geb. 18. Febr. 1848 zu Altjührden bei Varel, ein alter Veteran d. Feldzuges 1870/71.

Für die Reit- und Markthalle zeichneten nachbenannte Herren:

Ziegeleibesitzer Garlich Harbers	1500 M.	
Fabrikant Heinrich Fischer	1000 M.	
Landwirt Karl Schwarting	1000 M.	
Landwirt Johann Schwarting	500 M.	
Weinhändler Ernst Brötje	500 M.	
Landwirt Richard Brumund	500 M.	
Amtsarzt Medizinalrat Dr. Nieberding	500 M.	
Ziegeleibesitzer Wilh. Röben	1000 M	(Schweinebrück)
Ziegeleibesitzer Gustav Tapken	500 M	(Bockhorn)
Landwirt Heinrich Öltjen	500 M	
Landwirt Ernst Suhren	500 M	
Molkereibesitzer Leonhard Lange	500 M	
Weinhändler Th. Marquart (in Firma Ludewig u. Sohn)	500 M	
Dr. med. Behrens	500 M	
Landwirt Theodor Suhren	<u>500 M</u>	(Blauhand)
Summa	10000 - M.	

Besitzer Fr. Jürgens - Landwirt Rich. Brumund - Reitlehrer Kunde.

Für die Richtigkeit dieser Abschriften **Berthold Oldewedeken**